

An den Vorsitzenden des Mobilitätsausschusses
Herr Erhard Demmer
Kreisverwaltung
41460 Neuss

Mittwoch, 2. August 2023

Sitzung des Mobilitätsausschusses am 22.08.2023

Antrag zur Beteiligung von Vertreter*innen der Politik und der Bürger*innen an der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts des Rhein-Kreises Neuss

Sehr geehrter Herr Demmer,

die Kreistagsfraktionen von BÜNDNIS 90/ Die GRÜNEN und SPD bitten Sie, folgenden Antrag zur Beteiligung von Vertreter*innen der Politik und der Bürger*innen an der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts des Rhein-Kreises Neuss auf die Tagesordnung des nächsten Mobilitätsausschusses zu nehmen:

1. Vertreter*innen der Politik werden am Erarbeitungsprozess des Mobilitätskonzeptes für den Rhein-Kreis Neuss in der zweiten Akteursgruppe, der sogenannten **Koordinierungsgruppe**, beteiligt.
2. Die Bürger*innen im Rhein-Kreis Neuss werden nicht ausschließlich über Onlinebeteiligungsformate beteiligt. Es finden **mehrere unterschiedliche Beteiligungsformate** sowohl online als auch in Präsenz statt.

Begründung:

Der Rhein-Kreis Neuss bekennt sich zum Ansatz der Multi-Stakeholder-Governance und bezieht sich explizit auf die SUMP Richtlinien der EU (European Platform on Sustainable Urban Mobility Plans/[The SUMP Concept | Eltis](#)) und das Zukunftsnetz Mobilität NRW ([Zukunftsnetz Mobilität NRW](#)). (Sitzungsvorlage-Nr. 61/1516/XVII/2022, Sitzung des Kreis-mobilitätsausschusses vom 25.8.2022)

Die SUMP Richtlinien der EU legen in zwölf Schritten einen Leitfaden für die Erarbeitung kommunaler Mobilitätsplanung fest. Den europäischen Richtlinien zufolge sollen sowohl kommunale **Interessenvertreter*innen** - worunter neben anderen Akteuren auch die Politik zu verstehen ist - als auch **Bürger*innen** an dem Prozess der Erarbeitung eines Leitbilds und an den sich daraus ergebenden Leitzielen mitwirken. „Ein Übergang zu nachhaltiger Mobilität erfordert die Akzeptanz von Interessenträger:innen und der breiten Öffentlichkeit. Die Arbeit mit Interessenträger:innen gilt allgemein als gängige Praxis, aber oft haben nur bestimmte Gruppen tatsächlich ein Mitspracherecht in der Planung. Es ist von ausschlaggebender Bedeutung, alle relevanten Interessenträger:innen in den gesamten Planungsprozess einzubeziehen und ihre spezifischen Anforderungen zu berücksichtigen. Dies trägt dazu bei, dass der SUMP legitimiert und seine Qualität optimiert wird. Nur ein nachhaltiger urbaner Mobilitätsplan, der in Zusammenarbeit mit wichtigen Interessenträger:innen und den Bürger:innen aufgestellt wurde, wird akzeptiert und ist in praktischer und finanzieller Hinsicht wirksam. Die Einbeziehung von Bürger:innen sowie Interessenträger:innen ist daher ein grundlegendes Element eines SUMP.“ (SUMP-Richtlinie. Aktivität 1.3. Politische und institutionelle Eigenverantwortung gewährleisten, S. 45 ff.)

In den europäischen Richtlinien wird neben einem SUMP-Kernteam aus der Verwaltung die Einrichtung eines **Lenkungskreises** zur Einbeziehung wichtiger Politiker*innen und Interessenträger*innen empfohlen. (s.o., S. 46) Auch im Handbuch „Kommunale Mobilitätskonzepte“ des Zukunftsnetzes NRW werden vier Säulen zur Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts identifiziert: die Verwaltung, die Politik, der Beirat und die Öffentlichkeit. Das Zukunftsnetz NRW schlägt als Beteiligungsformat der Politik einen **Beirat** vor, der aus mobilitätsrelevanten Akteur*innen, der Stadtgesellschaft und der Politik besteht und der den Erarbeitungsprozess begleiten soll. (Kommunale Mobilitätskonzepte. Handbuch des Zukunftsnetzes NRW, 2021, S. 34)

Was die Beteiligung der Bürger*innen betrifft, werden sowohl von der EU als auch vom Zukunftsnetz NRW **vielfältige Beteiligungsinstrumente** empfohlen, um politische Partizipation zu ermöglichen. (SUMP-Richtlinien, S. 49) Das Zukunftsnetz NRW unterscheidet zwischen Vor-Ort-Beteiligungsformaten und Online-Beteiligungsformaten. Beide schließen unterschiedliche Beteiligungsformen, wie öffentliche Foren, Workshops, Touren, Online-Umfragen und digitale Workshops, ein. (Handbuch des Zukunftsnetzes NRW, S. 35) Nicht zuletzt in der Bürgerbeteiligungscharta Rheinisches Revier werden offene und zu-

gängliche Beteiligungsformate vorgeschlagen, die Beteiligung mobilisieren und einen Bestandteil des Gesamtprozesses bilden sollen. [Microsoft Word - 2021-03-31_Charta-Beteiligung_final \(rheinisches-revier.de\)](#)

Ein aktuelles Beispiel für Bürgerbeteiligung bietet die Stadt Coesfeld. Dort ist ein Masterplan für ein Mobilitätskonzept unter Einbeziehung aller Akteure entwickelt worden. (<https://a-b.coesfeld.de/>) .

Sieht man sich die vom Rhein-Kreis Neuss vorgeschlagenen Arbeitsstrukturen zur Erarbeitung des Kreismobilitätsgesetzes genauer an, erkennt man, dass die SUMP-Richtlinien bzw. die Empfehlungen des Zukunftsnetzes NRW noch nicht in hinreichendem Maße umgesetzt worden sind.

Wir bitten den Ausschuss daher, die erweiterte Planungsbeteiligung zu unterstützen und dem Antrag zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Schenke
Fraktionsvorsitzende
(GRÜNE)



Dirk Schimanski
Fraktionsvorsitzender
(GRÜNE)



Udo Bartsch
Fraktionsvorsitzender
(SPD)

gez. Birgit Wollbold
Sachkundige Bürgerin (GRÜNE)